

Ergebnisse des Teilprozesses Jugend

5 Ziele

1. **Presbyterien** müssen sich **weiterbilden** im Bereich **Kommunikation** und **Anerkennungskultur**. Zudem muss der Selbstcheck der Evang. Jugend im Rheinland (<https://ejir.de/selbstcheck-jugendpartizipation/#start>) verpflichtend in allen Gremien zur Bearbeitung und zum weiteren Austausch eingeführt werden.
2. **Änderung der Kirchenordnung / Erprobungsgesetz nutzen!** Möglichkeit, den Presbyteriumssitz/*die* Stimme der Jungpresbyter*innen zu teilen mit Freund*in zwischen 16 und 27 Jahren bzw. die Möglichkeit, Freund*in als Gast mit zu nehmen in die Sitzungen.
3. **Gute und gezielte Beziehungsarbeit:**
Durch eine gute und gezielte Beziehungsarbeit den Religionsunterricht der Schulpfarrer*innen des Kirchenkreises eng mit den Gemeinden verknüpfen! NICHT NUR GOTTESDIENSTE, sondern Offene Tür-Angebote, Gemeindefeste, Praktikumsplätze, u.v.m. sollen hier beworben werden.
4. **Stelle für „junge“ Öffentlichkeitsarbeit:**
Transparenz von Angeboten über digitale Medien. Auch hier werden die refinanzierten Offenen Türen als Teil von Kirche aktiv mitgedacht.

5. **Verständliche Sprache:** Gremien überprüfen sich selbst, verändern ihre Sprachkultur und werden somit *verständlicher für junge Menschen und Neueinsteiger*. (Literaturhinweis: Erik Flügge, *Der Jargon der Betroffenheit. Wie Kirche an ihrer Sprache verreckt*)